

29.01.2010

Bürgerversammlung zu Bauarbeiten an B 281

Am 3. Februar um 17 Uhr in der Shedhalle

Pößneck (OTZ/mko). Die im März beginnenden Bauarbeiten an der B 281 in Pößneck und die damit einhergehende achtmonatige Vollsperrung der Bundesstraße – OTZ berichtete wiederholt – sind am 3. Februar ab 17 Uhr die Hauptthemen einer Bürgerversammlung in der Pößnecker Shedhalle. Es informieren Vertreter des federführenden Straßenbauamtes Ostthüringen zu Gera, der eingebundenen Ingenieurbüros, der Stadt Pößneck und des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Orla, die natürlich auch die Fragen der Bürger beantworten werden. Dargestellt werden Details der Bauarbeiten – Neuverrohrung der Kotschau in

der Ernst-Thälmann-Straße, Ausbau der Rotasym-Kreuzung zum Kreisverkehr etc. – sowie des örtlichen und überörtlichen Umleitungsverkehres. Genannt werden der Oberbauleiter und die Bauleiter. Geplant ist, bei diesen Verantwortlichen vor Ort feste Bürgersprechzeiten anzubieten.

Bereits am 2. Februar findet nur für die bereits schriftlich eingeladenen Öpitzer eine Info-Veranstaltung zu den Baumaßnahmen speziell in dem Pößnecker Ortsteil – Erneuerung der Wasserver- und Abwasserentsorgung, Neubau der Gehwege etc. – statt. Hier will die Stadt auch Hinweise zum Thema der Straßenausbaubeiträge geben.

Mit Füßen abgestimmt

Von Marius Koity

Mancher in Pößneck und Umgebung hat noch keine richtige Vorstellung über die Auswirkungen der achtmonatigen B281-Vollsperrung auf seinen Alltag. Klar dürfte aber allen sein, dass der Weg zur Schule oder zum Arbeitsplatz oder in die Stadt länger dauern und umständlicher sein wird. Darauf kann man sich mindestens seit dem 1. Juli 2009 einstellen, als OTZ erstmals und seitdem kontinuierlich über die anstehenden Großbaumaßnahmen berichtete. Deren Notwendigkeit stellt kaum ein Pößnecker noch in Frage und das Grundinformationsbedürfnis der Einheimischen scheint erfüllt. Letzteres wurde in der Bürgerversammlung am Mittwochabend – in der es sogar wiederholt Beifall für die Ausführungen des Straßenbauamtes Ostthüringen gab! – in einer Abstimmung mit den Füßen besonders deutlich: Je detaillierter die Fragen aus dem Saal wurden, desto mehr Menschen verließen die Shedhalle vorzeitig. Die Pößnecker wollen offenbar, dass das Ganze endlich anfängt – und so schnell wie möglich wieder endet.

05.02.2010 - OTZ

Pößnecker stellen genau die spannendsten Fragen

Straßenbauamt am 18. Februar in Ranis

Pößneck (OTZ/mko). „Die Leute sollten nicht aufhören, uns ihre Fragen zu stellen.“ So lautet das Resümee von Frank Herzer, Abteilungsleiter im Straßenbauamt Ostthüringen zu Gera, nach den beiden Informationsveranstaltungen zu den großangelegten Bauarbeiten an der B 281 in Pößneck (OTZ vom 2. und 3. Februar).

Als Moderator der beiden Abende in der Shedhalle mit insgesamt rund 300



Frank Herzer

sym-Kreuzung ein Wunsch der Pößnecker war und vom hiesigen Stadtrat gebilligt worden ist. Dem Großteil der Bürger sei klar,

dass „etwas Ordentliches für die Stadt“ entstehe, so Herzers Gefühl.

Er ist zuversichtlich, dass auch die Bürgerversammlung für die VG Ranis-Ziegenrück am 18. Februar um 17 Uhr im Raniser Feuerwehrgerätehaus fair verlaufen werde.

„Die Umleitungen sind funkti-

onsfähig“, sagte er am Mittwochabend, als ein Bürger Raniser Belange angesprochen hatte. Die Burgstädter müssten um ihre Sicherheit nicht bangen. Für weitere größere Informationsveranstaltungen in der Region gebe es nach Rücksprache mit den Bürgermeistern keinen Bedarf.

Einmal mehr kündigte Herzer „massive Kontrollen“ zur Durchsetzung der großräumigen Umleitungen für den Lkw-Verkehr an. Die Polizei sei darauf eingestellt. In Pößneck sollen während der achtmonatigen Bundesstraßenvollsperrung ab 29. März nur jene Lkw fahren, die hier Waren liefern oder abholen. **Kommentar**

Mehr unter >>>www.otz.de

Teilnehmern stellte er gestern gegenüber OTZ fest: „Die Bürger sind sehr interessiert. Sie begleiten unsere Prozesse kritisch. Es waren aber sehr faire Veranstaltungen. Diese waren genau der richtige Ort, um Befürchtungen anzubringen. Niemand soll mit seinen Fragen allein bleiben. Die Leute stellten genau die spannendsten Fragen.“ Die meisten hätten sich im Vorfeld auch die Straßenbauingenieure gestellt und die vorliegenden Pläne seien das Ergebnis erfolgter Abwägungen, gab Herzer zu verstehen.

Zur etwas überraschenden Kreisverkehr-Debatte am Mittwochabend erinnerte er daran, dass diese Lösung für die Rota-